



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 10. Capittel. Die dritte Würckung der Communion/ namblich
vollkomne vnd außgemachte Vereinigung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

daß ich mit Inständigkeit der Barmherzigkeit Gottes begehre / in welche allein ich all mein Hoffnung lege.

Das 10. Capittel.

Die dritte Wirkung der Communion /
namblich vollkomne vnd außgemachte
Vereinigung.

Die Vorhaben Christi / in dem er vns das H. Sacrament gibt / werden vns offenbahret in dem Gebett / das er zu Gott seinem Vatter thatte eben da zumahl / als er es einsetzte: Rogo. Pater, ut sint unum, sicut & nos unum sumus. Ich bitte / Vatter / daß sie theilhaftig seyen deren Einigkeit / die zwischen vns ist. So ist dan die Vereinigung / die er mit Gott seinem Vatter hat / das Modell der jenigen Vereinigung / die er will / daß wir mit ihme haben durch dieses Göttliche Sacrament. Er ist also vereinbahret mit Gott seinem Vatter / daß der / so ihne sieht / den Vatter sieht; vnd wan wir mit Jesu verwandelt wären / nach denen Anschlägen / die er in der H. Communion hat / der vns sehe / sehe Jesum Christum.

Aber diese liebevolle Vollziehung in Gott / wird von dem mehreren Theil der jenigen nit in obacht genomen / welche die H. Communion empfangen / weil sie setzt / ein andere seye schon vorhan / welche in vilen ermanglee / namblich die Vollziehung der Seel in Jesum Christum / die als dan geschieht / wann durch die Anziehungen der
Gnad

Gnad sie ganz in ihren natürlichen Reigungen vernichtet ist / also daß an ihr statt die vbernatürliche eingesezt seynd / in dem in ihr nichts mehr seyden als pure lautere Zubereitungen deß Wortis / das Fleisch worden. In dem ein Seel in diesem Stand die H. Communion empfängt / soll mit Jesu dem gegenwärtigen einfältig vereinbaret verbleiben / vnd in Ruh die Würckungen der Gnad empfangen / die er in ihr würcket / welche seynd / nit mehr ihr selbst zu leben noch in ihr / sonder einzutreten in die Würckung der armen vnd verworffnen Ständen Jesu ; zu leben wie er / vnd durch seinen Geist / vnd nit mehr / wie die Welt / noch durch den Geist der Welt.

Die Gottheit vnd Menschheit in Jesu Christo vereinbaret / seynd auch noch ein schöne Bildnus der Vereinigung / die er wil / daß wir mit ihm haben sollen in der H. Communion ; dann wir sehen / daß die H. Menschheit als versenckt seye in die Gottheit auff eine vnaußsprechliche Weis / weil auff Erden nichts ist / daß dienen könne sie zu verstehn zu geben. Zu sagen / das sie seye wie die Sternen / welche in die Sonne versenckt seynd / wann die sie scheint / vnd die sie macht zu verschwinden / weil ihr Liecht sie verzehret / weil es ganz in ihr ist ; ist nichts gesagt. Es ist ein vnendliche Weite zwischen den Göttlichen Dingen vnd den Creaturen ; die Seel vernüget sich sie anzusehen in dem Liecht Gottes / vnd darauff zu kommen in Verwunderung / Ehrenbietung vnd Liebe ; vmd in dem sie sieht / daß die Vorhaben Jesu / der sich mit ihr durch die H. Communion vereinbaret / seynd sie also in ihm selbst zu vollziehen / ist sie zu friden vnd vberlasset sich ihm ganz / wünschende / daß sie mit

dem H. Paulo könne sagen / Vivo ego, jam non ego
 vvit verd in me Christus: ich bin vnd leb nit mehr/
 ich hab kein Wesen/ noch Leben mehr als das Leben
 Christi / der mich in seinem Leben vnd Wesen ver-
 mehret oder vollendet.

Es ist gewiß/ daß dise hohe Vollendung die Wür-
 dung der vollkommenen Liebe / welche nit kan gewür-
 det werden als durch Verstörung alles dessen / daß
 nit Gott ist / das folgendts die Natur vil kostet / vnd
 eine sehr dapffere Seel / vnd die in Gnad sehr getrew
 seye / erforderet. Es ist wenig Liechter darvon haben/
 man muß es nit hoch achten / wann man sich nit auff
 würckliche Übung der puren Tugenten begibt / in de-
 nen Gelegenheiten / die sich zutragen nach der gan-
 zen Ausbreitung der Gnad / die vns geben ist.

Nichts bezauberet also fast ein Seel / die solches
 sieht / als die liebevolle Erfindungen der Weisheit vnd
 der Barmherzigkeit Gottes / der vns laßt sehen / mit
 was Völle er sein Gottheit den Christen in der Com-
 munion mittheile / wo Christus vns sein Mensch-
 heit nit gibe / als vns mit seiner Gottheit zuver-
 einbaren. O wie groß ist die Würdigkeit der reinen
 Seelen / wan sie Communicieren! O wie seynd alle
 Hochheiten so nider / vnd wie scheinen sie lauter nichts
 in Vergleichung dessen! dann was für ein Glory ist
 deren zuvergleichen einer Seel / die sich also inniglich
 mit der Gottheit vereinhahret sieht? Mein Gott!
 wie ist daß Gesichte der Wunder vnd tieffen Heim-
 licheit / welche in deine Geheimnissen einverschlossen
 seynd / so süß vnd klar / vnd durchtrinet es ein Seel/
 deren Gott es würdiget zu offenbahren.

Dise

Dise Vereinigung Jesu in der Communion
 vnaussprechlich; dann wie der Vatter vnd der Sohn
 nit seynd dann eins / das Wort vnd die heilige
 Menschheit nit seynd dann eins: also soll auch die
 Seel in Einigkeit treten mit Jesu / es muß Jesus
 ganz in ihr seyn nach der Eorheit vnd nach der
 Menschheit / vnd muß Jesus in ihr würcken / bette-
 betten / lieben / arbeiten / leiden / vnd daß alles sich
 in Jesu; also daß dise vollkomne Vereinigung zwi-
 schen Gott / Jesu vnd der Seel vnd vnder allen ihren
 Wercken ein Einigkeit mache; welches ein Sach saget
 daß nit kan außgesprochen werden / vnd ein Bestim-
 schaffe der Güter zwischen Gott / Jesu / vnd der
 Seel setzet. Dises macht sie ganz Götlich / weil Gott
 in ihr bleibt vnd würcket / vnd sie in Gott: In me
 net & ego in eo. Dise Einigkeit machet sich allezeit
 vollkomner auff Erden / es wird nit seyn dann in dem
 Himmel / wo sie die vollkomne Vollendung wird ha-
 ben.

Oliebreicher Jesus / mit was für einer Gürtig-
 keit handelst du mit vnseren Seelen in diesem Göt-
 lichen Sacrament? Du verbirgst dich vnder die Ge-
 kalten / vnseren Glauben zu vben / der desto klarer
 dich darin sicht / weil du dunkel darin bist. Auff der
 anderen Seiten offenbahrest du dich durch die Wir-
 ckungen deiner Gnad / vnd durch die Götliche Em-
 pfindungen / die du in die jenige Seelen / welche dich
 empfangen / einruckest / vnserer Liebe Übung zu geben.
 Was kann sie thun / in deme sie sich also vorkommen
 so vberzeuget / vnd so genöthet sibt durch die Wir-
 ungen deiner Gürtigkeiten? Was kan sie thun dann
 lieben /

lieben / lieben / lieben? Was für grosse Ding seynd zu sagen vber dise Matern! Aber was für Empfindungen / die man nit aussprechen kan.

Das 11. Capittel.

Die vierdte Würckung der Communion ist ein grosse Liebe.

Dieser Gedancken beschäfftigere mir vor vnd nach der H. Communion starck den Verstand: in dem die Vollkommenheiten Gottes alle nur eins seynd; wann die eine in allem ihrem Glanz erscheinen will / geben sich ihr alle andere / vnd vberlassen ihr all ihr Fürtreffigkeit / ihr Glanz zu vermehren. Mich gedunckte / in dem die Göttliche Liebe ihr Großmächtigkeit im H. Sacrament wolte sehen lassen / thellen alle Göttliche Vollkommenheiten zu ihrem Vorhaben alles das jenige mit / was seltsamste vnd bestes sie haben: die Ewigkeit / die Vnermesslichkeit / die Weißheit / die Allmacht / die Gerechtigkeith / die Barmherzigkeit / vnd alle dergleichen andere / auff das die Liebe in diesem Geheimnuß erscheine als in ihrem Triumph / ein ewige Liebe / ein vnermessene / weise / allmächtige / gerechte / barmherkliche / mit einem Wort / das sie erscheine ganz Anbetenswürdig wie Gott / glanzend mit allen Göttlichen Vollkommenheiten.

In dem ein jede seiner Vollkommenheiten die Reizungen der Liebe annimbt / die freygebig vnd großmächtig ist / gedunckten sie mich / sie würckten großmächtig vnd freygebig in einer Seel / darin sie
mit